



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

**Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen
und seinen Regionen bis 2022**

Regionaldossier
Landkreis Marburg-Biedenkopf

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
■■■ Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartner:

Christoph Rauner-Lange
ch.lange@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25459

Lora Demireva
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	13
II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten hohen Fachkräftedefiziten bis 2022.....	14
III Regionale Beschäftigungssituation	16
IV Regionale Ausbildungssituation	18
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)	21
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	27
Abkürzungsverzeichnis	29

Lesehinweis für die Kapitel I und II

* bedeutet: Angaben in Prozent.

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

Lesehinweis für den Kapitel III

Bezüglich der sprachlichen Regelung wird den Ausführungen vorweggestellt, dass zu Gunsten der Leserlichkeit und Übersichtlichkeit das männliche Geschlecht präferiert wird, sobald der Fokus auf den Ausbildungsberufen liegt.

Landkreis Marburg-Biedenkopf

I Ausgangslage

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf liegt am nördlichsten Rand Mittelhessens und ist überwiegend ländlich geprägt. Das einzige Oberzentrum ist die traditionsreiche Universitätsstadt Marburg, wo rund ein Drittel der Bevölkerung des Landkreises lebt. Infrastrukturell ist der Landkreis nur mäßig angebunden, weil es keine Autobahnanbindung gibt. Die meisten Beschäftigten sind in den Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes angestellt, vor allem im Wirtschaftszweig „Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen“. Viele Menschen sind daneben noch im Gesundheits- und Sozialwesen beschäftigt.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Marburg-Biedenkopf	Landkreis Gießen	Waldeck-Frankenberg	Hessen
Bevölkerungsstand	245.241	262.505	157.592	6.176.172
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	+1,4	+2,6	-6,4	+1,4
Bevölkerungsprognose bis 2022*	+1,5	+1,3	-1,9	+2,7
Bevölkerung ab 55	32,2	32,1	37,2	33,5
Bevölkerung U25*	26,9	26,5	23,9	24,6
Ausländeranteil*	10,0	10,1	6,9	14,3
Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)	2.240	2.373	2.108	55.316

I.2 Wanderungsbewegungen

	Marburg-Biedenkopf	Landkreis Gießen	Waldeck-Frankenberg	Hessen
Natürlicher Saldo*	-1,7	-0,5	-4,1	-1,1
Wanderungssaldo*	+1,3	+23,5	+3,1	+8,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	+9,0	+9,5	+2,9	+5,6

Zuzüge/ Fortzüge

	Marburg-Biedenkopf		Landkreis Gießen		Waldeck-Frankenberg		Hessen	
	+12.318	-12.005	+30.460	-24.359	+5.728	-5.242	+366.998	-314.476
Zuzüge/Fortzüge	+12.318	-12.005	+30.460	-24.359	+5.728	-5.242	+366.998	-314.476
davon unter 18 Jahre*	+10,1	-7,5	+16,8	-17,2	+16,2	-12,8	+13,3	-11,7
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+39,7	-32,0	+32,2	-24,6	+20,1	-26,3	+21,1	-20,0
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+17,9	-25,0	+18,4	-21,7	+16,7	-17,1	+18,8	-18,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+23,7	-26,4	+25,4	-28,5	+30,0	-28,0	+34,4	-35,2
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+5,8	-6,2	+5,3	-5,8	+10,4	-9,4	+8,7	-9,8
davon 65 Jahre und mehr*	+2,7	-2,9	+1,8	-2,2	+6,6	-6,4	+3,7	-4,6

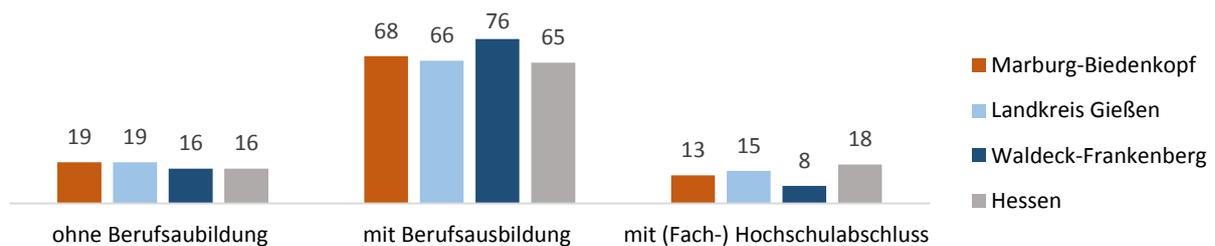
Landkreis Marburg-Biedenkopf

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

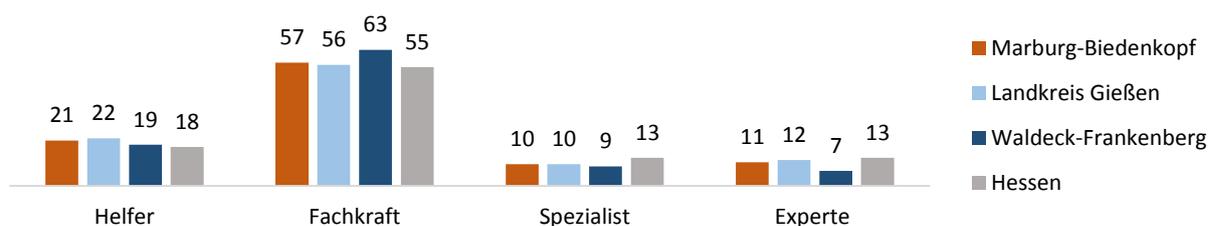
Beschäftigungsdaten

	Marburg-Biedenkopf	Landkreis Gießen	Waldeck-Frankenberg	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	87.588	90.717	59.968	2.408.671
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	10,6	10,3	11,5	9,4
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 50 bis 64 Jahre*	31,4	31,8	33,6	30,4
Teilzeitquote*	30,0	32,2	27,6	27,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	24.061	29.213	15.102	576.666
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	70,6	69,9	65,4	65,7
davon im Nebenjob*	29,4	30,1	34,6	34,3
Beschäftigungsquote*	53,7	51,1	60,0	56,3
Beschäftigungsquote Frauen*	50,0	48,6	55,5	52,3
Ausbildungsquote*	5,4	5,6	6,2	4,6
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	7,4	7,3	4,4	4,3
Arbeitslose	5.078	9.311	4.015	177.944
Arbeitslosenquote*	3,9	6,7	4,6	5,5
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	2,1	3,7	2,9	3,8
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	4,0	7,6	5,8	6,1
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	32,5	45,9	32,6	37,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	9,7	9,0	10,8	9,2
Einpendlerquote*	22,0	33,1	21,2	14,3
Auspendlerquote*	23,0	33,7	22,6	9,8

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2015*



Landkreis Marburg-Biedenkopf

I.4 Bildung und Soziales

	Marburg- Biedenkopf	Landkreis Gießen	Waldeck- Frankenberg	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	63,1	62,2	61,2	61,5
Schulabgänger 2015	2.427	2.518	1.758	57.124
davon mit Hauptschulabschluss*	15,1	12,5	15,9	15,9
davon mit Realschulabschluss*	41,9	35,4	51,0	40,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	38,9	47,3	27,7	39,1
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	4,2	4,8	5,4	4,4
Schulformen				
Grundschulen	63	53	38	1.157
Hauptschulen	10	6	12	222
Realschulen	10	8	14	261
Gymnasien	12	11	6	287
Integrierte Gesamtschulen	3	8	1	117
Berufsschulen	6	5	4	115
SGB-II-Quote*				
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	8.524	13.425	5.401	290.300
davon 15 bis unter 20 Jahre*	9,0	9,6	9,2	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	8,3	8,3	8,4	7,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	67,4	66,6	63,8	68,1
davon 55 Jahre und älter*	15,3	15,5	18,6	13,3
davon Ausländer*	24,7	27,4	20,0	37,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	40,4	45,1	40,0	42,8
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	2.517	3.776	1.622	84.017
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	52,0	58,4	54,5	47,8
davon Alleinerziehende*	20,7	15,7	21,0	17,7
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	2.064	3.043	1.371	70.448
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALGII-Empfänger*	56,4	50,3	53,5	60,5
davon in VZ*	32,4	32,6	27,8	32,4
davon in TZ*	67,6	67,4	72,2	67,6
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	43,6	49,7	46,5	39,5
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner				
	33.720 €	31.955 €	32.184 €	41.825 €
Median Entgelt				
	3.197 €	3.119 €	2.941 €	3.370 €
Steuereinnahmen je Einwohner				
	1.354 €	937 €	840 €	1.379 €
Schuldenstand je Einwohner				
	1.655 €	2.625 €	2.826 €	2.976 €

Landkreis Marburg-Biedenkopf

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Marburg- Biedenkopf	Landkreis Gießen	Waldeck- Frankenberg	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	27	6	29	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	19	16	38	24
zu Oberzentren	19	15	43	27
zu Mittelzentren	7	5	9	8
PKWs je 1.000 Einwohner	547	543	616	565
Ärzte je 100.000 Einwohner	207,8	219,8	153,4	181,6
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	67,1	87,4	103	59,3
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	54,5	55	39,5	49,4

Landkreis Marburg-Biedenkopf

II Ergebnisse aus regio pro

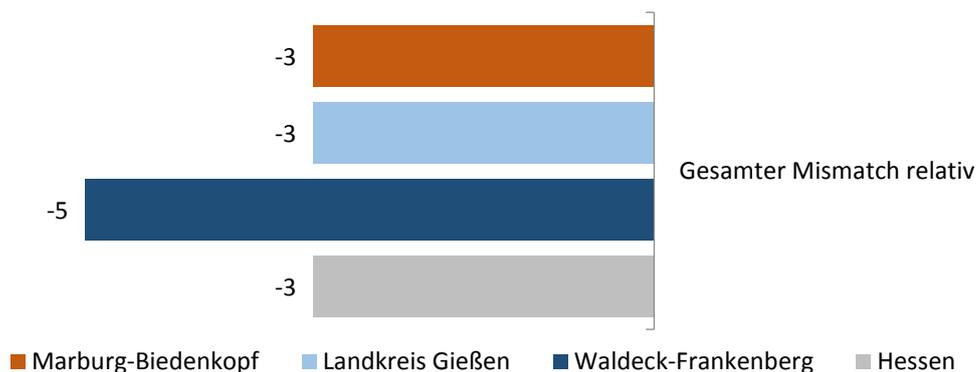
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2022. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Landkreis Marburg-Biedenkopf im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nicht möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der folgenden Tabelle dargestellt worden. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Landkreis Marburg-Biedenkopf bis 2022 im regionalen Vergleich*



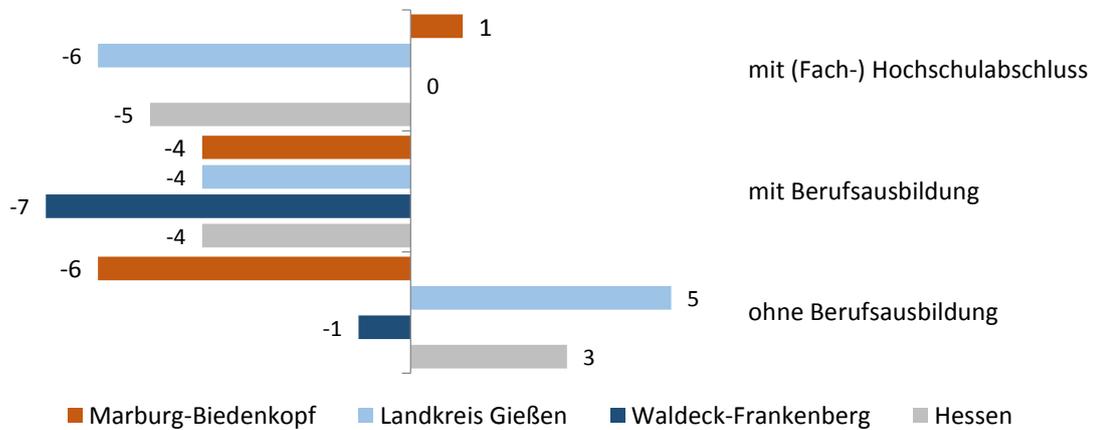
Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

	Marburg-Biedenkopf	Landkreis Gießen	Waldeck-Frankenberg	Hessen
Gesamter Mismatch absolut	-3.480	-3.060	-3.710	-73.430

Landkreis Marburg-Biedenkopf

II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Marburg-Biedenkopf und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Landkreis Marburg-Biedenkopf und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2022

	Marburg-Biedenkopf	Landkreis Gießen	Waldeck-Frankenberg	Hessen
ohne Berufsausbildung	-1.110	1.130	-110	14.220
mit Berufsausbildung	-2.510	-3.250	-3.610	-64.180
mit (Fach-) Hochschulabschluss	140	-950	10	-23.490

Landkreis Marburg-Biedenkopf

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon Teilzeitquote	ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2015
1. Land,-Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau											
12 Gartenbauberufe und Floristik	761	16%	25%	14%	16%	210	40	170	190	-20	-3%
121 Gartenbau	678	15%	24%	12%	15%	190	30	160	190	0	0%
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holz- und -verarbeitung	1.487	5%	7%	18%	17%	160	-50	210	200	40	3%
221 Kunststoff- und Kautschukherstellung und -verarbeitung	883	5%	6%	17%	15%	80	-20	100	100	20	2%
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	1.092	11%	8%	18%	13%	150	-40	190	230	80	7%
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	6.696	3%	4%	25%	21%	990	-60	1.050	1.030	40	1%
242 Metallbearbeitung	3.525	2%	5%	25%	22%	550	10	540	590	40	1%
244 Metallbau und Schweißtechnik	853	**	6%	24%	21%	130	-20	150	130	0	0%
245 Feinwerk- und Werkzeugtechnik	778	3%	4%	13%	17%	110	-20	130	80	-30	-4%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	4.740	3%	3%	26%	25%	580	-70	650	510	-70	-1%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	3.705	3%	3%	28%	24%	420	-60	480	380	-40	-1%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	1.035	6%	6%	20%	26%	150	-20	170	130	-20	-2%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2.282	5%	6%	23%	27%	260	-60	320	220	-40	-2%
262 Energietechnik	1.098	2%	3%	21%	19%	90	-40	130	80	-10	-1%
263 Elektrotechnik	933	8%	10%	24%	36%	160	-20	180	130	-30	-3%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	3.749	8%	2%	28%	26%	510	-50	560	430	-80	-2%
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	1.269	8%	2%	27%	22%	140	-30	170	120	-20	-2%
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	2.152	7%	1%	28%	21%	340	-20	360	290	-50	-2%
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	4.410	23%	10%	22%	8%	900	120	780	1.060	160	4%
292 Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	2.845	15%	3%	26%	5%	560	60	500	660	100	4%
293 Speisenzubereitung	1.565	38%	25%	14%	13%	340	80	260	370	30	2%

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon Teilzeit- quote	ageB Quote	Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2015
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik											
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.432	7%	7%	20%	19%	160	-60	220	200	40	3%
321 Hochbau	1.084	8%	9%	21%	19%	120	-40	160	150	30	3%
33 (Innen-)Ausbauberufe	1.012	5%	8%	17%	15%	110	-40	150	190	80	8%
332 Maler-, Stuckat., Bauwerksabd., Bautenschutz	563	5%	7%	14%	8%	60	-20	80	110	50	9%
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.497	8%	17%	16%	14%	660	-20	680	480	-180	-7%
341 Gebäudetechnik	1.627	11%	23%	18%	9%	530	0	530	380	-150	-9%
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik											
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	3.649	16%	2%	16%	8%	430	-30	460	500	70	2%
413 Chemie	2.828	14%	2%	14%	6%	340	-30	370	360	20	1%
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1.116	10%	3%	29%	47%	100	-10	110	120	20	2%
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit											
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	4.340	12%	30%	19%	28%	880	-70	950	780	-100	-2%
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	4.016	12%	32%	19%	23%	830	-60	890	770	-60	-1%
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	2.808	10%	26%	25%	27%	900	-50	950	690	-210	-7%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	2.391	11%	30%	26%	27%	830	-40	870	610	-220	-9%
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	791	17%	28%	28%	38%	220	30	190	140	-80	-10%
531 Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	724	16%	28%	28%	39%	200	30	170	130	-70	-10%
54 Reinigungsberufe	6.204	47%	42%	43%	21%	2.180	450	1.730	1.910	-270	-4%
6. Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus											
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	1.779	12%	4%	40%	49%	230	-50	280	220	-10	-1%
611 Einkauf und Vertrieb	1.339	11%	4%	47%	54%	190	-30	220	180	-10	-1%
62 Verkaufsberufe	7.485	37%	30%	23%	22%	1.250	-20	1.270	1.100	-150	-2%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	4.825	38%	33%	26%	20%	770	-20	790	850	80	2%
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	1.041	27%	24%	19%	23%	180	-10	190	100	-80	-8%
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.187	37%	28%	15%	29%	220	10	210	100	-120	-10%
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.108	19%	59%	16%	21%	450	160	290	40	-410	-13%
633 Gastronomie	2.515	19%	65%	15%	16%	350	140	210	40	-310	-12%

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon Teilzeit- quote	ageB Quote	Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2015
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung											
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	9.555	31%	14%	21%	30%	2.020	-70	2.090	1.640	-380	-4%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	3.227	18%	4%	26%	34%	490	-70	560	380	-110	-3%
714 Büro und Sekretariat	5.438	40%	21%	16%	25%	1.300	0	1.300	1.050	-250	-5%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	2.636	29%	5%	16%	31%	480	0	480	340	-140	-5%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	1.404	29%	2%	13%	34%	230	0	230	160	-70	-5%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	750	27%	8%	21%	31%	160	-10	170	130	-30	-4%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	3.255	40%	5%	15%	22%	710	10	700	600	-110	-3%
732 Verwaltung	2.489	43%	4%	13%	21%	580	-10	590	470	-110	-4%
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	9.648	40%	6%	20%	21%	1.510	230	1.280	1.150	-360	-4%
811 Arzt- und Praxishilfe	2.149	44%	11%	12%	11%	320	50	270	230	-90	-4%
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	4.529	38%	4%	21%	16%	660	120	540	350	-310	-7%
814 Human- und Zahnmedizin	921	26%	1%	20%	36%	130	20	110	170	40	4%
817 Nichtärztliche Therapie und Heilkunde	744	53%	11%	18%	24%	130	20	110	110	-20	-3%
818 Pharmazie	589	37%	7%	34%	37%	100	0	100	100	0	0%
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.765	40%	12%	17%	14%	440	40	400	360	-80	-3%
821 Altenpflege	1.610	50%	8%	14%	14%	280	40	240	220	-60	-4%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	6.416	50%	17%	15%	18%	1.430	180	1.250	1.010	-420	-7%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	5.203	52%	15%	15%	18%	1.000	150	850	700	-300	-6%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	837	57%	21%	10%	11%	250	20	230	200	-50	-6%
84 Lehrende und auszubildende Berufe	4.053	45%	28%	24%	21%	710	250	460	550	-160	-4%
9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung											
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.111	24%	5%	23%	34%	160	40	120	160	0	0%
921 Werbung und Marketing	920	25%	4%	23%	30%	130	40	90	120	-10	-1%

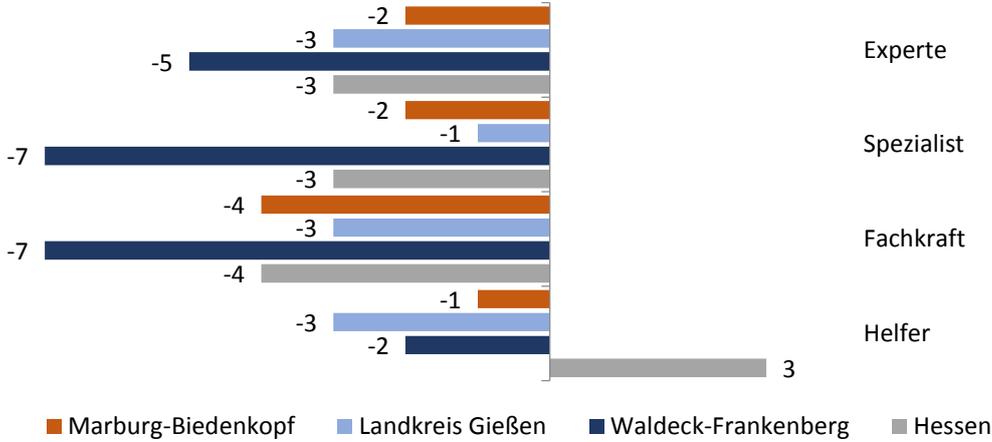
Landkreis Marburg-Biedenkopf

Beschäftigtenstand 2015 nach Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	105.181	21.836	60.131	9.971	11.770
12 Gartenbauberufe, Floristik	772	333	404	27	8
22 Kunststoff- und Holzherstellung,-verarbeitung	1.500	297	1.161	35	7
23 Papier-, Druckberufe, technische Mediengestaltung	1.094	224	762	**	**
24 Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	6.706	2.199	4.274	215	18
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	4.751	450	3.802	346	153
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2.286	303	1.553	296	134
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	3.750	0	1.682	1.316	752
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	4.429	1.111	3.204	76	38
32 Hoch- und Tiefbauberufe	1.440	399	884	104	53
33 (Innen-)Ausbauberufe	1.016	152	802	62	0
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	2.501	158	2.206	117	20
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	3.652	273	2.081	821	477
43 Informatik- und andere IKT-Berufe	1.116	0	290	552	274
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	4.397	2.582	1.602	103	110
52 Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten	2.816	224	2.584	8	0
53 Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	799	289	429	58	23
54 Reinigungsberufe	6.215	5.458	723	34	0
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	1.780	0	674	888	218
62 Verkaufsberufe	7.530	1.260	6.024	60	186
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.276	1.150	2.006	44	76
71 Berufe Unternehmensführung,-organisation	9.578	1.124	6.244	925	1.285
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	2.637	0	1.652	777	208
73 Berufe in Recht und Verwaltung	3.258	63	2.733	143	319
81 Medizinische Gesundheitsberufe	9.663	788	6.106	1.280	1.489
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.766	716	1.894	131	25
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	6.431	1.963	2.960	300	1.208
84 Lehrende und auszubildende Berufe	4.189	0	**	**	3.736
92 Werbung, Marketing, kaufmännisch und redaktionelle Medienberufe	1.122	0	677	361	84

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Relativer Mismatch nach Anforderungsniveaus für den Landkreis Marburg-Biedenkopf und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2022



Landkreis Marburg-Biedenkopf

II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Prognoseergebnisse bis 2022					Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Beschäftigte 2015	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	absolut	relativ zu 2015	
		Gesamt	Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	422	80	0	80	60	-20	-5%	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	71	10	0	10	10	0	0%	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	5.643	1.120	100	1.020	880	-240	-4%	
Herstellung von chem. und pharmaz. Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	5.766	870	-130	1.000	860	-10	0%	
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	9.363	1.520	-130	1.650	1.420	-100	-1%	
Maschinenbau, Fahrzeugbau	5.285	680	-220	900	780	100	2%	
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	3.512	250	-320	570	490	240	7%	
Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseitigung von Umweltverschmutzung	919	140	-20	160	140	0	0%	
Baugewerbe	4.279	490	-230	720	620	130	3%	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.655	270	-20	290	250	-20	-1%	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.496	190	-220	410	350	160	6%	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	7.951	1.440	20	1.420	1.220	-220	-3%	
Verkehr und Lagerei	3.208	470	-90	560	480	10	0%	
Gastgewerbe	4.051	990	230	760	660	-330	-8%	
Information und Kommunikation	1.220	230	10	220	190	-40	-3%	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.731	310	0	310	270	-40	-2%	
Grundstücks- und Wohnungswesen	575	90	-10	100	90	0	0%	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.097	810	70	740	640	-170	-4%	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7.037	2.220	820	1.400	1.210	-1.010	-14%	
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	4.328	520	-210	730	630	110	3%	
Erziehung und Unterricht	8.509	2.210	590	1.620	1.400	-810	-10%	
Gesundheits- und Sozialwesen	17.393	3.580	410	3.170	2.730	-850	-5%	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.063	270	70	200	170	-100	-9%	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.197	650	70	580	500	-150	-5%	
Private Haushalte	801	210	60	150	130	-80	-10%	

Landkreis Marburg-Biedenkopf

II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten hohen Fachkräftedefiziten bis 2022

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge

Indikator I: neuabgeschlossene Ausbildungsverträge in 2016 und im Verlauf									
Datenbasis: Alle Personen, die im Jahr 2016 einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet haben									
Ausbildungsberuf	Anzahl Auszubildender mit neuabgeschlossenem Ausbildungsvertrag in 2016	davon						Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2013-2016	Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2010-2016
		Anteil Frauen	Anteil Ausländer	Anteil ohne Hauptschulabschluss	Anteil mit Hauptschulabschluss	Anteil mit Real-schulabschluss	Anteil mit Hoch-/ Fachhochschulabschluss		
Mechatroniker/in	23	0%	0%	0%	9%	39%	52%	35%	21%
Koch/Köchin	29	24%	21%	0%	48%	38%	14%	-9%	-22%
Dachdecker/in FR Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	12	0%	8%	8%	67%	17%	8%	-29%	-48%
Maurer/in	12	0%	0%	0%	67%	25%	8%	0%	33%
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	29	24%	14%	0%	55%	34%	10%	-15%	16%
Zimmerer/Zimmerin	7	14%	29%	0%	14%	29%	57%	-22%	75%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	26	4%	8%	0%	50%	38%	12%	-13%	0%
Fachkraft für Lagerlogistik	18	33%	11%	6%	28%	50%	17%	-10%	-75%
Fachlagerist/in	28	11%	7%	11%	39%	43%	7%	4%	12%
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	24	29%	0%	0%	0%	58%	42%	-27%	-17%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	79	66%	5%	1%	15%	66%	18%	-11%	-15%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	3	67%	0%	0%	0%	100%	0%	0%	*
Hotelfachmann/-fachfrau	19	79%	11%	0%	21%	47%	32%	-10%	36%
Restaurantfachmann/-fachfrau	4	25%	0%	25%	25%	50%	0%	-50%	-69%
Friseur/in	27	96%	4%	4%	52%	30%	15%	-43%	-43%

*bedeutet: Es gibt keine Auszubildenden im entsprechenden Ausgangsjahr.

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Abbruchsquoten und erfolgreiche Abschlüsse

Indikator II: abgebrochene Ausbildungsverträge								Indikator III: bestandene Abschlussprüfungen in 2016	
Datenbasis: Alle Personen verschiedener Ausbildungsjahrgänge, die sich im Jahr 2016 in einem Ausbildungsverhältnis befanden, differenziert nach Ausbildungsgruppen.								Datenbasis: Alle Personen der Abschlussjahrgänge, die im Jahr 2016 die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden haben	
Ausbildungsberuf	Abbruchsquote der Auszubildenden aus allen Ausbildungsjahrgängen in 2016	Abbruchsquote bei weiblichen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei ausländischen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden ohne Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Hauptschulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Real-schulabschluss	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit (Fach-)hochschulabschluss	Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen in 2016	Anteil der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen in 2016
Mechatroniker/in	1%	0%	0%	*	0%	3%	0%	17	100%
Koch/Köchin	21%	50%	22%	33%	23%	16%	29%	17	68%
Dachdecker/in FR Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik	4%	*	0%	0%	6%	0%	0%	9	82%
Maurer/in	0%	*	*	*	0%	0%	0%	7	100%
Maler/in und Lackierer/in FR Gestaltung und Instandhaltung	9%	8%	17%	*	12%	0%	0%	13	87%
Zimmerer/Zimmerin	40%	0%	50%	*	50%	29%	50%	3	75%
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	16%	0%	67%	*	33%	5%	0%	13	87%
Fachkraft für Lagerlogistik	9%	14%	0%	0%	25%	0%	0%	11	85%
Fachlagerist/in	20%	20%	67%	20%	33%	6%	0%	15	71%
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	7%	13%	*	*	25%	0%	12%	28	82%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	9%	7%	29%	0%	22%	10%	0%	54	90%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	43%	40%	*	*	25%	67%	*	1	100%
Hotelfachmann/-fachfrau	8%	7%	0%	*	33%	0%	0%	14	93%
Restaurantfachmann/-fachfrau	33%	25%	*	0%	33%	25%	100%	6	100%
Friseur/in	35%	34%	60%	100%	44%	27%	10%	24	89%
Augenoptiker/in	38%	50%	*	*	50%	33%	38%	5	100%

*bedeutet: Es gibt zu dem gegebenen Zeitpunkt keine Auszubildenden aus dieser Personengruppe.

Landkreis Marburg-Biedenkopf

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf gehört dem Entwicklungstyp 2 an, der vor allem dadurch charakterisiert ist, dass die Auswirkungen des demografischen Wandels bis 2022 deutlich werden und zwar in moderaten Engpässen bei Arbeits- und Fachkräften und einer fehlenden Balance zwischen Arbeits- und Fachkräfteangebot und Arbeits- und Fachkräftenachfrage. Es fällt auf, dass besonders in der Mitte Hessens von Ost nach West gehend viele Landkreise im Entwicklungstyp des einsetzenden demografischen Wandels vertreten sind.

- Der Landkreis Marburg-Biedenkopf wird bis 2022 einen moderaten Engpass von knapp 3.500 Arbeits- und Fachkräften aufweisen. Dies entspricht rund drei Prozent der Beschäftigten in 2015, dem Ausgangsjahr der Prognosen, und ist vergleichbar mit den relativen Engpässen des Nachbarkreises Gießen und des hessischen Landesdurchschnitts.
- Wird die Verteilung dieses Engpasses genauer betrachtet, so werden zentrale Unterschiede nach Qualifikationsniveau sichtbar. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf entwickelt sich hier stellenweise entgegen dem allgemeinen Trend. Er wird voraussichtlich einen starken Engpass bei Arbeitskräften ohne Berufsausbildung aufweisen, wohingegen für Fachkräfte mit (Fach-) Hochschulabschluss ein leichter Überhang erwartet wird. Mit Blick auf die Vergleichskreise und den Hessenschnitt ist dies eine untypische Entwicklung.
- Nach Anforderungsniveau differenziert betrachtet, werden, relativ gesehen, recht ähnliche Engpässe über die Niveaus hinweg entstehen, wobei der Engpass bei Fachkräften mit vier Prozent wahrscheinlich am Größten sein wird. Hier liegt der Landkreis im Hessenschnitt, wohingegen die beiden obersten Anforderungsniveaus etwas geringere relative Engpässe als der hessische Landesdurchschnitt erwarten.
- Mit Blick auf die Mismatchprognose nach Berufsgruppen, wird ein gemischtes Bild von Engpässen und Überschüssen bei Berufen in der Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung sowie bei jenen in Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik sichtbar. Starke relative Engpässe werden in den Berufshauptgruppen Gebäude- und versorgungstechnische Berufe, Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten, Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe sowie Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie erwartet. Werden zusätzlich die absoluten Engpässe betrachtet, so werden besonders Berufe der Unternehmensführung und -organisation sowie Medizinische Gesundheitsberufe von Engpässen betroffen sein.
- Für die einzelnen Wirtschaftszweige werden von regio pro bis 2022 starke Engpässe im Gastgewerbe, in der Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, Erziehung und Unterricht sowie Kunst, Unterhaltung und Erholung erwartet. Im Gesundheits- und Sozialwesen zeichnet sich zwar lediglich ein moderater relativer Engpass ab, der aber, ausgedrückt in absoluten Zahlen, vergleichsweise hoch ist.

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp

Dieser Entwicklungstyp liegt wie eine Sichel zwischen Ost und West. Daher kann weiterhin gefragt werden, inwiefern durch eine Intensivierung bestehender oder neuer kreisübergreifender Strategien

Landkreis Marburg-Biedenkopf

eine erfolgreiche Arbeits- und Fachkräftesicherung aufgesetzt werden kann, die eine gemeinsame Ausbalancierung zwischen Arbeitskräfteangebot und -nachfrage zum Ziel hat. Hier werden Maßnahmen zur Mobilisierung und Aktivierung bis dato ungenutzter Potenziale zunehmend relevant. Zudem können Maßnahmen hilfreich sein, die auf einen längeren Verbleib älterer Beschäftigter im Erwerbsleben orientiert sind. Für einzelne Kreise kann es weiterhin hilfreich sein, die zugezogenen jungen Menschen im Landkreis zu halten.

Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Beschäftigungssituation

Für den Landkreis Marburg-Biedenkopf wird zwar grundsätzlich ein moderater Gesamtengpass erwartet, der aber stellenweise auch starke Engpässe in der Versorgung mit Arbeits- und Fachkräften beinhaltet. Vor diesem Hintergrund lassen sich anhand der dargestellten Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage mögliche Handlungsfelder ableiten, um den erwarteten Engpässen frühzeitig zu begegnen.

- Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hatte im Beobachtungszeitraum seit 2005 eine positive Bevölkerungsentwicklung, die sich bis 2022 auch so fortsetzen wird. Der Bevölkerungsanteil der unter 25-Jährigen liegt oberhalb des hessischen Schnitts, gleichzeitig ist der Anteil der über 55-Jährigen vergleichsweise niedrig. Dies liegt in erster Linie an dem hohen positiven Wanderungssaldo der 18 bis 24-Jährigen, die vermutlich mehrheitlich für ein Studium an der Universität in Marburg in den Kreis ziehen. Allerdings lässt die Statistik der Zu- und Fortzüge auch vermuten, dass viele nach dem Studium wieder aus dem Kreis wegziehen. Eine der zentralen Herausforderungen für den Landkreis Marburg-Biedenkopf stellt somit die frühzeitige Bindung hochqualifizierter Nachwuchskräfte dar. Eine mögliche Maßnahme wäre in diesem Kontext beispielsweise die enge Kooperation zwischen Forschungseinrichtungen und wirtschaftlichen Akteuren, die es ermöglicht hochqualifizierte Kräfte durch Praktika oder Praxissemester bereits während des Studiums in den regionalen Arbeitsmarkt zu integrieren.
- Die vergleichsweise hohe Teilzeitquote sowie die unterdurchschnittliche Frauenbeschäftigungsquote lassen vermuten, dass hier noch Potentiale liegen, um auftretende Engpässe zu mildern. Es wäre zu prüfen, ob ein Ausbau der bereits relativ guten Betreuungsquote der Vorschulkinder helfen könnte, mehr Menschen in Vollzeit und mehr Frauen in Beschäftigung zu bringen.
- Auffällig ist weiterhin, dass der Landkreis zwar im Hessenkontext eine überdurchschnittliche Ausbildungsquote aufweist, diese aber unterhalb der der Vergleichskreise liegt. Zudem bestand zuletzt ein vergleichsweise hoher Anteil an unversorgten Bewerbern für Ausbildungsstellen. Vor dem Hintergrund des prognostizierten Engpasses an Beschäftigten mit Berufsausbildung werden somit zentrale Fachkräftepotenziale sichtbar. Im Dialog zwischen Politik und Sozialpartnern könnte über die Ausweitung des Ausbildungsangebotes gesprochen werden. Es wäre zu prüfen, ob und wie man insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen bei der Schaffung von Ausbildungsplätzen unterstützen könnte.
- Mögliche Handlungsansätze zur Begegnung der erwarteten Engpässe im Bereich der ausgebildeten Fachkräfte können nach Expertenmeinung zudem darin liegen, junge Menschen durch berufsbildenden Angebote frühzeitig für Ausbildungsberufe zu begeistern. Auch das gezielte und strategische Anwerben von Fachkräften aus dem Ausland kann ein gewinnbringender Ansatz laut Expertenmeinung darstellen.

Landkreis Marburg-Biedenkopf

- Weiterhin ist mit den 2.240 geflüchteten Menschen, die in 2015 und 2016 aufgenommen wurden, ein gewisses Potential verbunden. Dies wird mittel- bis langfristige Ansätze benötigen, um diese Menschen als Arbeits- und Fachkräfte im Arbeitsmarkt zu integrieren und an die Region zu binden. Hierfür können unterschiedliche Maßnahmen bedacht werden: Neben dem Spracherwerb stellen auch Kompetenz- und Qualifikationsfeststellung sowie anschließender Erwerb entsprechender Qualifikationen und Kompetenzen und kulturelle und Freizeitangebote wichtige Aspekte einer nachhaltigen Integration in die Region dar.

IV Regionale Ausbildungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Ausbildungssituation

Die Landkreise, die diesem Entwicklungstyp zugeordnet werden, können durch einen einsetzenden demografischen Wandel charakterisiert werden, der besonders in zunehmend landschaftlichen Abschnitten dieser Landkreise verortet werden kann. Insofern sind diese Landkreise in einem gewissen Maße strukturell ambivalent, da sie sowohl über städtische Strukturen, als auch landschaftliche Prägungen verfügen.

- Im Jahr 2016 wurden die meisten neuen Ausbildungsverträge in den Berufen Kaufmann im Einzelhandel, Koch, Maler und Lackierer, Anlagenmechaniker, Fachlagerist und Friseur abgeschlossen. Im regionalen Vergleich ist das Niveau an Vertragsabschlüssen im Jahr 2016 unterhalb des hessischen Schnitts. Das im regionalen Vergleich, gemessen an den Vertragsabschlüssen, tendenziell niedrige Ausbildungsniveau sowie die sinkenden Vertragsabschlussquoten im zeitlichen Verlauf deuten darauf hin, dass generell weniger junge Menschen für eine Ausbildung gewonnen werden können. Insofern kann für den Landkreis Marburg-Biedenkopf davon ausgegangen werden, dass ungedeckte Bedarfe an Auszubildenden zukünftig zu einem bedeutenden Engpass an ausgebildeten Fachkräften anwachsen können. Dies besonders in den Berufen Dachdecker, Zimmerer, Fachkraft für Lagerlogistik, Kaufmann im Groß- und Außenhandel, sowie in den gastronomischen und Hotellerieberufen, Hotelfachmann und Restaurantfachmann, da hier über die Zeit betrachtet hohe rückläufige Entwicklungen an Vertragsabschlüssen beobachtet werden können. Dies deckt sich zudem mit der Experteneinschätzung.
- Die meisten jungen Frauen, die einen Ausbildungsvertrag im Jahr 2016 abgeschlossen haben, finden sich vorrangig in den Verkaufs- und Gastronomieberufen wieder. Der Großteil an Jugendlichen mit einem Hauptschulabschluss ist eine Ausbildung in handwerklichen Berufen wie Maurer, Koch, Dachdecker und Anlagenmechaniker angetreten. Die Jugendlichen mit einem Realschulabschluss finden sich hingegen bei den Zimmerern, Mechatronikern sowie diversen kaufmännischen Berufen wieder.
- Die Abbruchquoten sind zum Teil ausgeprägt; insbesondere in den gastronomischen Ausbildungsberufen sowie bei Fachlagerist, Zimmerer und Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei. Hier ist der Anteil an Jugendlichen mit Hauptschulabschluss recht hoch. Die hohen Abbruchquoten lassen sich in diesen Berufen wiederum auf die eher niedrigen Erfolgsquoten zurückführen. Besonders beim Fachlagerist und bei den Zimmerern werden viele Prüfungen im ersten Versuch nicht erfolgreich bestanden.

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp bezüglich der Lage in der dualen Ausbildung

Für diese Landkreise können Handlungsansätze zielführend sein, die sich an der Verbesserung der Berufsorientierung ausrichten, als auch an einer Reduktion der Abbruchquoten laufender Ausbildungsverträge ansetzen, wobei sich für diesen Aspekt ebenfalls eine bedürfnisorientierte Berufsorientierung als hilfreich erweisen kann.

Eine bedürfnisorientierte Berufsorientierung im Kontext der Reduktion von Abbruchquoten laufender Ausbildungsverträge sollte durch Informations- und Beratungsangebote eine frühzeitige Selektion von Jugendlichen entlang ihrer Interessen und Vorstellungen zum Ziel haben. Dabei kann ebenfalls Aufklärungsarbeit geleistet werden, um Vorstellungen von Jugendlichen frühzeitig zu korrigieren – dies besonders in gastronomischen Berufen.

Darüber hinaus können durch die Erhöhung praktischer Anteile während der schulischen Ausbildung Testräume für Jugendliche eingeräumt und betreut werden, in denen diese sich in unterschiedlichen Berufsfeldern austesten und orientieren können.

Es ist ebenfalls denkbar, eine stärkere individuelle Betreuung von Jugendlichen während der Ausbildung – besonders im Laufe der ersten 24 Monate – zu gewähren. Das Ziel sollte hier sein, frühzeitig auf Signale der Auszubildenden, möglicherweise deren Frustration oder Zufriedenheit, zu achten und die Gründe hierfür zu eruieren. Abhängig von den Gründen können wiederum Lösungen mit den betreuenden Kammern, Betrieben und Berufsschulen sondiert werden: Ist der Auszubildende beispielsweise unzufrieden und frustriert über das Arbeiten im jeweiligen Team oder Betrieb, könnte überlegt werden, ob die Ausbildung nicht in einem anderen Betrieb weitergeführt wird – dieses Modell findet in einigen Landkreisen bereits Anwendung, beispielsweise für Ausbildungen in der Gastronomie im Landkreis Limburg-Weilburg. Ausschlaggebend ist, dass eine weitest gehende Vertrauensbeziehung zwischen dem Auszubildenden und dessen Betreuer aufgebaut wird, sodass sich über die individuelle Ausbildungssituation ausgetauscht werden kann.

Ferner können die geringen neuabgeschlossenen Ausbildungsverträge sowie die Rückläufigkeit in einigen Ausbildungsberufen mittelfristig dazu führen, dass nur schwer gesicherte Klassengrößen in den Berufsschulen hergestellt werden können. Die Folge sind meist überregionale Klassenverbände, womit für viele Auszubildende die Frage nach der Erreichbarkeit und Mobilität gestellt wird. Dieser Aspekt sollte als zusätzliche Herausforderung in der Gestaltung des regionalen Ausbildungsgeschehens berücksichtigt werden und durch entsprechende Gegenmaßnahmen abgefedert werden

Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Ausbildungssituation

- Sowohl die berufsbezogenen, eher niedrigen Vertragsabschlusszahlen im Jahr 2016, als auch die Abbruchquoten und tendenziell niedrigen Erfolgsquoten verweisen auf einen berufsbezogenen geringen Output an ausgebildeten Fachkräften. Hier können sich etwaige Maßnahmen darauf beziehen – besonders in den Berufen Dachdecker, Zimmerer und Fachlagerist – junge Menschen für eine Ausbildung zu begeistern und sie möglichst ausbildungsnah bis zur Prüfungsphase zu begleiten. Es kann zudem sinnvoll sein, das soziale Umfeld bei einer solchen nahen Begleitung von Auszubildenden miteinzubeziehen, um ihnen weitestgehend Stabilität – auch in Zeiten hoher Arbeitsbelastung oder auch bei Frustration – garantieren zu können. Dies kann sich positiv auf den erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung auswirken.
- Ferner können die individuellen Gründe für einen Abbruch bzw. gegen das Weitermachen einer Ausbildung untersucht werden. Gelingt es, berufs-, betriebs-, arbeitsbezogene oder indi-

Landkreis Marburg-Biedenkopf

viduelle Gründe, die zum Abbruch einer Ausbildung führen können, aufzuarbeiten und zu differenzieren, können passfähige und bereits präventiv ausgerichtete Unterstützungsangebote abgeleitet werden.

- Zudem kann es zielführend sein, Auszubildende und Fachkräfte mit attraktiven Perspektiven an den Landkreis und auch an den Betrieb zu binden, um dem zukünftig zu erwartenden Engpass an Fachkräften zu begegnen.

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2015. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2022	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2022 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung U25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)	
Definition:	Gesamtpotenzial von geschützten Asylantragstellern in 2015 und 2016.
Quelle:	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Asylgeschäftsstatistik Dezember 2015, Asylgeschäftsstatistik Dezember 2016; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für Königsteinerschlüssel (bereinigte Quoten)

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2014. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Wanderungssaldo	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2014 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2014 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2015.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Zuzüge/ Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2014 (Stichtag 31.12.2014).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Teilzeitquote	
Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none">- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2015; Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger 2015 absolut	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2015
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2015).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2014) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2014).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2015).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt.

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017 © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2015	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigte 2015 nach Anforderungsniveaus	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2015).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge 2016	
Definition:	Die Anzahl aller dualen Berufsausbildungsverträge, die für das im Herbst 2016 beginnende Lehrjahr abgeschlossen worden sind (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Veränderung neuabgeschlossener Ausbildungsverträge seit 2013 (bzw. 2010)	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der absoluten Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge für das Jahr 2013 (bzw. 2010) zum Jahr 2016 bezogen auf die Neuabgeschlossenen Ausbildungsverträgen für das Jahr 2013 (bzw. 2010). Stand (31.12.2016 und entsprechend 31.12.2013 und 31.12.2010).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Abbruchsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 frühzeitig beendeten Ausbildungsverträgen bezogen auf die Anzahl aller Auszubildenden im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgreiche Abschlüsse	
Definition:	Die Anzahl aller Auszubildenden, mit erfolgreich bestandenen im Jahr 2016 Endprüfung. (Stand 31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
Erfolgsquote	
Definition:	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 erfolgreich bestandenen Endprüfungen bezogen auf der Anzahl aller Endprüfungsteilnehmer im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
Quelle:	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überhang an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

Landkreis Marburg-Biedenkopf

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2015 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2015 bis 2022 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2015 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte 2015	Prognoseergebnisse bis 2022					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf			
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2015 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2022 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2022 in der Region einen Überhang von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2015. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten einen weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweig führen.

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort